

# Erfahrungsbericht PJ auf Bali-Indonesien

## Persönliche Angaben

Gasteinrichtung: Udayana University, Sanglah General Hospital.

Gastland: Bali, Indonesien

Art des Aufenthaltes: Praktisches Jahr

Zeitraum: 04.09.2017 – 29.10.2017

## Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Mit dem Studentensekretariat in Bali zu kommunizieren bedarf einiger Geduld und häufigen Versendens derselben Emails und Dokumente. Jeder, der hier sein PJ absolvieren möchte, sollte hartnäckig jedoch zugleich freundlich bleiben. Aber wenn man dann endlich die Zusage bekommen hat, darf man sich über eine tolle Erfahrung freuen und die restliche Organisation kann losgehen.

Die PJ-Koordinatorin heißt Frau Dr. Kadek Sri ([bonbiyuabian@gmail.com](mailto:bonbiyuabian@gmail.com)). Ich habe ihr fast 10 Monate vor meinem PJ-Tertial eine (Bewerbungs-)Email geschickt, die ich noch paar Mal wiederholen musste, weil sie erstmal darauf nicht reagiert hat. (aber das ist auch ganz normal). Bis sie endlich geantwortet hat und mir eine Liste an Dokumenten geschickt, die ich vorbereiten und ihr zurückschicken musste. Für jede Woche werden 1,2Mio IDR verlangt plus eine Antragsgebühr von 500.000 IDR. Die Antragsgebühr sollte man schon in Deutschland bezahlen und die Kopie der Transaktion per mail Frau Kadek schicken. Die restlichen Zahlungen macht man da persönlich.

Wenn man alles erledigt hat und ihr zurückgeschickt hat, bekommt man die offizielle Zusage, die man zum Beantragen des Visums braucht. Für die Reise braucht man ein sozial-kulturelles Visum, das man in Berlin oder Frankfurt beantragen kann. Alles was man dafür benötigt steht auf der Webseite des Konsulats. (Da steht, dass ihr einen Sponsor braucht. Es reicht, wenn ihr zusätzlich eine Kopie eurer Zusage mitschickt.) Nach 3 bis 4 Wochen habt ihr euer Visum, das für 2 Monate gültig ist und dies ihr da nochmal verlängern lassen könnt.

## Wichtigste Unterlagen

1. Ausgefüllte Application Formular. (das bekommt man zugeschickt)
2. Unterschriebene Formular, dass man die Krankenhaus Regeln akzeptiert. (das bekommt man zugeschickt)
3. Lebenslauf

4. Academic Record vom ZIB Med.
5. Dean's Letter vom ZIB Med.
6. Recommendation Letter von ZIB Med.
7. Letter of Statement. (Ein selbstgeschriebener Text, in dem man erwähnt, dass man in Indonesien politisch nicht aktiv ist, nichts verdient und indonesische Gesetze befolgt.)
8. Kopie des Ausweises oder des Reisepasses.
9. 2 Fotos (eins 4x6cm und eins Ganzkörper)

## **Impfung und Versicherung**

Tollwut, Syphilis, Hep A werden für Indonesien empfohlen und ich hatte eine Malaria Prophylaxe dabei. Auf Bali gibt es zwar keine Malaria aber falls ihr auf die östlicheren Inseln reisen wollt, solltet ihr eine Prophylaxe dabei haben und auch Moskitonetz!

Die Auslandsversicherung ist natürlich sehr wichtig, da bei 2 bis 4 Monaten Aufenthalt in Indonesien ein Arztbesuch nicht gerade sehr unwahrscheinlich.

## **Unterkunft**

Viele Studenten haben sich einfacher gemacht und haben sich eine der Villen geholt, die den Studenten als erstes angeboten wird. Und die kosten ungefähr 450 Euro. Oder man kann in Canggu (das beste Viertel in der Nähe von Denpasar) ein Hostel holen für 10 Euro/Nacht. Berawa Beach Surf House kann ich nur empfehlen!

## **Klinik**

Am ersten Arbeitstag ist es notwendig sich gegen 8:30 Uhr bei Frau Kadek im obersten Stockwerk in der Nähe des Klinikums einzufinden. Hier sammeln sich alle ausländischen Studenten vor dem Büro und werden von einer zuständigen Beauftragten in alle Formalitäten eingeführt. Es ist zu empfehlen nochmals alle bereits zugesendeten Dokumente in ausgedruckter Form mitzubringen für den Fall, dass ihr im System nicht aufgeführt seid. Im Anschluss an das Organisatorische gab es eine Führung durch das Klinikum. Die Betreuung an sich war sehr gut. Es gibt die Betreuer im Studentensekretariat, die immer bei Wünschen und Problemen zur Stelle waren. Man fühlte sich teilweise sogar zu gut betreut, da man ausländischer Student war, und in den einzelnen Fachstationen im Klinikum waren die zuständigen Ärzte auch stets unglaublich freundlich, hielten sehr gerne Konversation und interessierten sich sehr für die Medizin in Europa.

Man sollte sich darüber bewusst sein, dass in Indonesien eine strikte Hands-off-Politik gilt, jedenfalls im OP. Hier kann man in der Chirurgie nicht erwarten praktische Fähigkeiten auszubauen, das dürfen auch die indonesischen Studenten nicht. Doch zusehen und viel fragen ist jederzeit erlaubt. Wer einen OP im Sanglah Hospital betritt, wird den Unterschied zu Deutschland gleich bemerken. Selbstverständlich ist alles viel einfacher und nicht so modern, finanzielle Mittel sind nun mal knapp; doch betritt man einen OP, ist die Atmosphäre sehr herzlich. Man wird von niemandem angeeckt, von keiner OP-Schwester angeschimpft, evtl. wird man freundlich darauf hingewiesen hier und da stehen zu können, mehr nicht. Man kann zwischen den einzelnen OP-Sälen switchen und von Neurochirurgie, Augenchirurgie bis hin zur Kinderchirurgie alles sehen. In den Ambulanzen hingegen kann man auch praktisch was tun. Hier kann man Wunden reinigen und klinische Untersuchungen machen. Ein Stethoskop dabeizuhaben ist nicht verkehrt. Anamnese ist wegen der Sprachbarriere schwer, doch manchmal sind auch indonesische Studenten in eurer Abteilung, sodass man mit diesen gemeinsam die Anamnese durchführen kann.

In der Klinik wird großen Wert auf ein gepflegtes Äußeres gelegt. Das bedeutet für Männer: Bart, Jeans und kurze Hosen sind tabu. Man sollte in einer langen Stoffhose und einem Hemd/Kittel mit Kragen erscheinen. Für Frauen sind ebenfalls Jeans und auch zu kurze Röcke nicht erlaubt; ein

knielanger eleganter Rock oder eine lange Stoffhose sowie eine Bluse/ein Poloshirt und Kittel mit Kragen sind zu empfehlen, so sind die Regeln und sie sollte man einhalten. Das Schuhwerk sollte vorne geschlossen sein (keine Flipflops, keine hohen Absätze, keine Sandalen).

## **Alltag und Freizeitaktivitäten**

Auf Bali ist für jeden Geschmack was dabei. Für die, die gerne entspannt irgendwo abhängen, aromatischen Tee trinken und Joga machen wollen bis auf die, die mehr Sport machen wollen wie surfen, skaten, tauchen und wandern. Ich war persönlich da in meiner Freizeit nur surfen. Und um über die guten Spots zum Surfen mehr zu erfahren, empfehle ich Stormrider Surf Guide von Indonesien.

Man sollte sich direkt am ersten oder zweiten Tag schon einen Scooter holen, damit man leichter von A nach B kommt. Da fährt jeder einen Scooter, wirklich jeder! Und wenn den direkt für einen Monat vermietet bekommt man einen guten Deal. Also mehr als 700000IDR (ungefähr 43 Euro) für 4 Wochen würde ich nicht ausgeben.

In meinem gesamten Aufenthalt auf Bali habe ich immer auswärts gegessen. Es ist viel preiswerter (und bei mir sogar auch noch leckerer) als wenn man was einkaufen würde, um zu kochen. Man kann da ab 2-3 Euro eine gute Mahlzeit haben. Klar, es

gibt auch teurere Restaurants, die oft auch sehr verlockend sind, weil die so schön aussehen und meistens westliches Essen im Angebot haben. Aber sogar da zahlt man im Schnitt 10 Euro für das Essen.

## **Fazit**

Für mich war diese Reise eine Erfahrung, die ich immer machen wollte. Ich bin alleine dahingereist und habe ganz viele nette Menschen kennengelernt. Man kann vielleicht nicht jetzt die medizinischen Fähigkeiten viel verbessern aber man bekommt die Möglichkeit sich ganz intensiv mit dem Versorgungssystem, den Krankheitsbildern und der Arzt-Patient-Beziehung in den Entwicklungsländern auseinanderzusetzen. Und allein da hätte sich die Reise gelohnt.

Das kann ich nur jedem empfehlen!